

In Gugging darf man träumen „Living a dream“

Wer kennt sie nicht, die Tagträume, die uns ein wenig aus der Realität rausholen? Sie sind wichtig für unser Wohlbefinden. Die „galerie gugging“ bei Klosterneuburg geht aktuell Tagträumen mit Alexander Gorlizki nach.



Alexander Gorlizki mit Gugging-Galeristin Nina Katschnig bei der Eröffnung der Ausstellung

Die Ausstellung „Living a dream“ eröffnete am 27. September. Fernab von Eitelkeiten der übrigen Kunstwelt, bietet sich hier eine Schau der ganz besonderen Art.

Der zeitgenössische Künstler **Alexander Gorlizki** sieht sich selbst als einen produktiven Tagträumer, der im Entdecken und Nachdenken über die materielle Welt neue Impulse entdeckt.

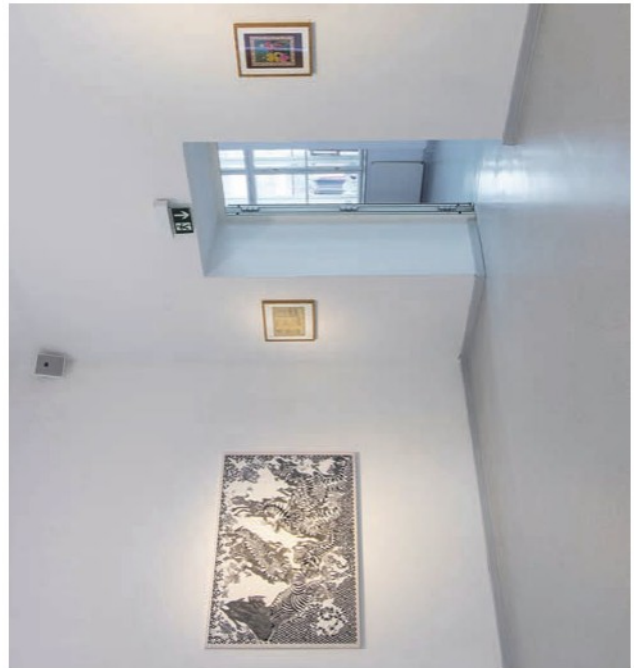
Der 1967 in London geborene Künstler ist für seine Arbeiten, die auf traditionellen indischen Miniaturmalereien basieren, bekannt. Seine Werke befinden sich unter anderem in den Sammlungen des Victoria and Albert Museums in London, des Denver Art Museums und des Virginia Museums of Fine Arts in Richmond in den USA.

Die „galerie gugging“ prä-

sentiert nun unter anderem Gorlizkis Sammlung frühindischer mystischer und volkstümlicher Zeichnungen - sowie eine Auswahl an neuen Kunstwerken der Gugging-Künstler von **Laila Bachtiar** bis hin zu Raritäten von **August Walla**, deren Werke zu den Klassikern der „Art Brut“

zählen. Eine Ausstellung, die man besucht haben muss. Sie ist bis 12. November geöffnet. Hinweis: In der nächsten Ausgabe des **Börsen-Kurier** erscheint ein Interview mit der Gugging-Galeristin **Nina Katschnig**.

Lea Schweinegger



Fotos (2): galerie gugging



"Living a dream"

Börsen-KurierAusgabe 40/2018 | Seite 28 | 4. Oktober 2018
Auflage: 15.000 | Reichweite: 50.000

Museum Gugging